



ERFOLGREICH INVESTIEREN

Sehr vermögende Privatpersonen und professionelle Großinvestoren setzen strikt auf ertragsstarke Anlageklassen und vermehren so ihr Kapital. Das können Privatanleger auch.

Eine einfache Antwort auf die Frage, wie man reich wird, können wir leider nicht geben. Denn obwohl zahlreiche Ratgeber zum Thema auf dem Markt sind, gibt es nicht den einen garantierten Weg zum großen Vermögen. Schon etwas einfacher beantworten lässt sich die Frage, wie Vermögende ihr Kapital immer weiter vermehren. Eines können wir dabei vorwegnehmen: Die Anlagestrategien sind nicht nur den Reichen vorbehalten.

Irgendetwas müssen die Vermögenden dieser Welt aber im Vergleich zum Durchschnitt richtig machen. „Die Reichen werden immer reicher“, lesen wir regelmäßig in den Medien. Statistiken, wie der jährliche Global Wealth Report der Allianz, belegen diese Aussagen. Grund genug, einmal zu analysieren, wie Superreiche und professionelle Großinvestoren Kapitalanlage betreiben.

So investieren die reichsten Deutschen

Mit einem Vermögen von 33 Mrd. Euro hat die eher unbekanntere Industriellenfamilie Reimann in 2017 die BMW-Erben Stefan Quandt und Susanne Klatten auf der Liste der reichsten Deutschen von

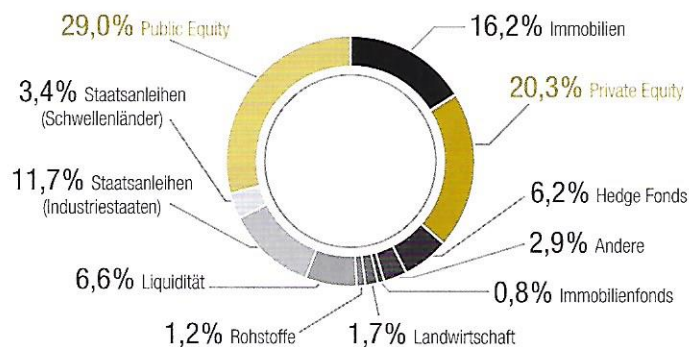
Rang eins verdrängt. Noch im Jahr 2012 wurde das Vermögen der Reimanns auf „nur“ 11 Mrd. Euro beziffert. Über die Milliardäre selbst ist so gut wie nichts bekannt. Dafür gewährte ihr Vermögensverwalter Peter Harf in der Vergangenheit immer wieder Einblicke in die erfolgreiche Anlagestrategie der Familie. Sie legen ausschließlich in Unternehmen an. Die Familie besitzt heute unter anderem den weltgrößten Dufthersteller Coty und hat sich ein Kaffee-Imperium mit Marken wie Senseo oder Jacobs Kaffee aufgebaut. Die Erträge investieren die Milliardäre nahezu vollständig in neue Unternehmen.

Mit dem Fokus auf Unternehmensbeteiligungen sind die Reimanns kein Einzelfall. In einer Studie hat das Analysehaus Campden Wealth weltweit 262 Family Offices, also die Vermögensverwalter sehr reicher Familien, befragt. Das Ergebnis: Wohlhabende Familien streuen ihr Vermögen zwar sehr breit über viele verschiedene Anlageklassen. Mit etwa der Hälfte ihres Geldes beteiligen sie sich allerdings an Unternehmen. 29 Prozent des Kapitals investieren sie in Aktien. Knapp 20 Prozent stecken sie in die Anlageklasse Private Equity – also in nicht börsennotierte Unternehmen. Diesen Anteil wollen sie zukünftig weiter erhöhen.



WIE DIE SUPERREICHEN

Durchschnittliches Portfolio sehr reicher Familien



Quelle: Global Family Office Report 2017 von UBS/Campden Wealth

Der hohe Anteil von Unternehmensbeteiligungen kommt nicht von ungefähr. Im Renditevergleich setzen sie sich in Form von Private Equity und Aktien sowohl kurz- als auch langfristig gegenüber den wichtigsten Anlageklassen deutlich durch.

Ein institutioneller Großinvestor, der in der Regel zweistellige Renditen anvisiert, ist die Stiftung der weltweit renommierten amerikanischen Elite-Universität Yale. Seit Mitte der 1980er Jahre erzielt die Stiftung im Schnitt eine jährliche Rendite von 13,9 Prozent. Sie dürfen raten, welche Anlageklassen erneut die Hälfte des Portfolios ausmachen: Private Equity und Aktien. Rund ein Drittel steckt aktuell in nicht börsennotierten Unternehmen.

Privatanleger können genauso profitieren wie Profis und Reiche

Wie genau, also mit welchen Produkten oder Vehikeln vermögende und professionelle Investoren in Unternehmensbeteiligungen investieren, ist nur in Einzelfällen bekannt. Damit eine hohe Sicherheit gewährleistet wird, lohnt sich für Privatanleger sowohl bei Aktien, als auch bei Private Equity eine sehr breite Streuung. Konkret bedeutet das: Für die Anlage in Aktien können Privatanleger etwa ein weltweites Portfolio aus breit diversifizierenden Indexfonds, den sogenannten Exchange Traded Funds (ETFs), wählen. Den Zugang zur Anlageklasse Private Equity bieten global streuende Dachfonds, die über 10-20 Private Equity Fonds in hunderte nicht börsennotierte Unternehmen investieren. Die Kombination aus Aktien-ETFs und Private Equity Fonds ist für Privatanleger geradezu optimal. Beide Lösungen haben ein Ertragspotenzial, das für den erfolgreichen Vermögensaufbau benötigt wird.

Die RWB Group wurde 1999 in der Überzeugung gegründet, Privatanlegern die gleichen attraktiven Möglichkeiten der Geldanlage zu bieten, wie sie erfolgreich von Reichen oder professionellen Großinvestoren genutzt werden. Die RWB Private Capital Fonds ermöglichen den Zugang zur Anlageklasse Private Equity. Mit der fondsgebundenen Lebensversicherung RWB PREMIUM SELECT lassen sich Unternehmensbeteiligungen in Form von Private Equity Fonds und Aktien-ETFs perfekt kombinieren. Die Geldanlageoptionen der Reichen liegen also für jedermann auf dem Tisch. Wer sein Geld erfolgreich vermehren möchte, muss nur noch aktiv werden.